

Der Oberst Stoffel hatte die Genugthuung, daß seine Kritiken der deutschen und preußischen Armee noch hinter der Wirklichkeit zurückblieben, und er hatte keinen Grund, sich persönlich darüber zu beklagen, daß der Graf Bismarck nach der Kriegserklärung auf eine Beschleunigung seiner Abreise drang. Es war dies vielmehr ein Kompliment für ihn. Der Mut, die Opferfreudigkeit und Todesverachtung der Offiziere wie der Mannschaften übertrafen auch die hochgespanntesten Erwartungen. Man wollte siegen, siegen um jeden Preis, und man hat deshalb auch gesiegt.

Als leuchtende Beispiele gelten einzelne Episoden aus den Schlachten von Weißenburg und Wörth, wo man sich nicht allein in entschiedener Minderzahl, sondern auch in sehr exponierten Stellungen befand, vor allem jedoch die glänzenden Reitergefechte bei Mars la Tour resp. Bionville, welche selbst die unverhohlenen Bewunderung des Feindes erregten, so daß ein französischer General, der mit seinem Stabe hinter den Battereien hielt, hingerissen durch den gewaltigen Anblick der daherbrausenden Schwadronen, die Gefahr des Moments so vollständig vergaß, daß er seinem Adjutanten zurief: „Voyez donc cette brillante attaque!“ Zunächst die Attaque der Brigade Bredow bei Bionville. Nach den im Laufe des 15. August aus dem großen Hauptquartier eingegangenen Mitteilungen hatte man die Überzeugung gewonnen, daß die französische Armee sich bereits in eiligem Rückzuge nach der Maas befinde, und man beschloß daher, dem Gegner sofort zu folgen. Um zu diesem Zwecke mit der Hauptmasse der Armee am 16. die Mosel zu überschreiten, hatte Prinz Friedrich Karl dem III. und X. Armeekorps den Befehl erteilt, sich über Pont à Mousson — Gorze gegen Bionville zu wenden; am 17. sollte das IX. Korps auf Gorze folgen.

Bei dem französischen Heere war der Abmarsch auf den Morgen des 16. August anbefohlen — am Morgen dieses Tages reiste der Kaiser von der Armee ab. Die Verzögerung der rechten Flügelskolonne ließ jedoch den Abmarsch des marschbereiten linken Flügels nicht zu, und somit mußten die eben abgebrochenen Lager wieder bezogen werden. Die Avantgarde des im Vormarsch auf St. Hilaire befindlichen X. Korps überraschte die am weitesten vorgeschobenen Lager der Dragonerbrigade Prince Murat bei Tronville, welche gerade ohne Sicherheitsmaßregeln abkochte. Ein wirksames Artillerief Feuer brachte die Dragoner in Verwirrung und Flucht und alarmierte die übrigen Lager. Mit großer Schnelligkeit erfolgte das Anrücken der französischen Infanterie, und auf Befehl des General Frossard wurde Flavigny und Bionville besetzt, während andere Truppen gegen die Höhen bei Gorze avancierten. Hier erfolgte der Zusammenstoß mit der Avantgarde des III. Korps und nach schnellster Entwicklung auf beiden Seiten ein stundenlanges Ringen um den Höhenzug bei Gorze und die Gehölze von Bionville und St. Arnould, welches angesichts der drückenden Überzahl der französischen Divisionen mit bewunderungswürdiger Zähigkeit von den märkischen Truppen geführt wurde. Nach 12 stündigem, todesmutigen Kampfe sehen wir diese aufopfernde Tapferkeit des III. Korps mit Erfolg gekrönt.

Der französische Oberbefehlshaber, Marschall Bazaine, hatte das 2te und 6te Korps gegen die preußischen Truppen entwickelt, in Reserve lagerte das 3te und Gardekorps sowie die Division Tixier.